

Zwischen dem

**Verband der Metallindustriellen
Niedersachsens e. V. (NiedersachsenMetall)**

und der

**IG Metall Bezirksleitung
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

wird zur Klarstellung folgende

Ergänzende Regelung

zu § 3 und § 6 TV IAP vereinbart.

Soweit Arbeitgeber sowohl die Inflationsausgleichsprämie I als auch die Inflationsausgleichsprämie II bereits im Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 verbuchen wollen, kann der Arbeitgeber den Stichtag für die Inflationsausgleichsprämie II für Beschäftigte auf den 1.12.2022 vorziehen. In diesem Fall gilt § 2 Abs. 2, Abs. 3 und Abs. 4 Satz 1 in Bezug auf Beschäftigte auch für die Inflationsausgleichsprämie II. § 6 Abs. 2 findet in diesem Fall keine Anwendung. Für die Stichtage und Auszahlungszeitpunkte der Inflationsausgleichsprämien I und II für Auszubildende gelten in diesem Fall §§ 2 und 3 Abs. 1 entsprechend. § 3 Abs. 2 findet in diesem Fall keine Anwendung.

Zieht der Arbeitgeber den Stichtag der Inflationsausgleichsprämie II für Beschäftigte auf den 01.12.2022 vor, haben Auszubildende, deren Ausbildungsverhältnis zwischen dem 01.03.2023 und dem 29.02.2024 endet und die im Anschluss an die Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden, spätestens mit der Abrechnung Februar 2024 einen Anspruch auf die Inflationsausgleichsprämie II gemäß § 3 Abs. 1. Maßgeblicher Stichtag ist in diesem Fall der 1.3.2024. Bereits zuvor auf die Inflationsausgleichsprämie II geleistete Zahlungen werden hierauf angerechnet.

Hannover, 25. November 2022

**Verband der Metallindustriellen
Niedersachsens e.V.**

**IG Metall Bezirksleitung
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

Niemsch

Dr. Schmidt

Gröger

Maaß